Geschichte

Posted on 16. April 2012

This post is also available in: Deutsch English (Englisch) Nederlands (Niederländisch)

Beschleunigungsrennen oder Dragsterrennen (Drag Racing) sind Motorsportveranstaltungen, bei denen eine gerade Strecke bei stehendem Start schnellstmöglich zurückzulegen ist. Die traditionellen Renndistanzen sind die Viertelmeile (402,34 m) und die Achtelmeile (201,17 m). Die Rennen der Profiklassen sowie der oberen Amateurklassen werden mit Dragstern bestritten, die bis zu einigen tausend PS bzw. kW leisten. Die Reaktionsschnelligkeit der Fahrer sowie ihre Fähigkeit, die enorme Leistung der Dragster auf den speziell präparierten Drag Strip zu bringen, entscheiden über Sieg oder Niederlage.

Die Anfänge der Beschleunigungsrennen liegen in den ersten Jahren nach dem Zweiten Weltkrieg. Zu dieser Zeit kam es bei Jugendlichen in den USA in Mode, sich mit frisierten Autos illegale Straßenrennen zu liefern. Filme wie … denn sie wissen nicht, was sie tun oder American Graffiti greifen dieses Thema auf. Üblicherweise fuhren zwei Fahrzeuge gleichzeitig an einer Ampel los und beschleunigten bis zu einem vereinbarten Ziel, etwa der nächsten Ampel oder dem Ende des Häuserblocks. Die Wettkämpfe wurden alsbald in legalem Rahmen veranstaltet und vor allem auf Flugplätze verlegt, die nach dem Ende des Krieges in großer Zahl zur Verfügung standen. In Südkalifornien wurden auch ausgetrocknete Salzseen als Rennstrecken genutzt. Die erste speziell auf Beschleunigungsrennen ausgelegte Rennstrecke wurde 1950 auf einem alten Flughafen in Santa Ana in Kalifornien eröffnet. Auch unter Besatzungssoldaten in Großbritannien und in Deutschland wurde diese Art der Freizeitbeschäftigung zu einem beliebten Zeitvertreib. Zum Einsatz kamen dabei bevorzugt billige und leichte Vorkriegsmodelle wie das Ford Modell A. Um das Gewicht zu reduzieren, wurden alle Karosserieteile, die nicht unbedingt nötig waren, wie etwa Kotflügel, Motorhaube oder Verdeck entfernt. Der Motor wurde leistungsgesteigert oder gleich durch ein modernes V8-Aggregat ersetzt. Angelehnt an diese als Hot Rod bezeichneten „heißen Öfen“ wurde 1951 in Kalifornien die *National Hot Rod Association* (NHRA) gegründete, die seitdem die größte Organisation im Drag Racing ist. Die zweitwichtigste Organisation im amerikanischen Drag Racing ist die IHRA, die *International Hot Rod Association* mit etwa einem Drittel der Größe der NHRA.

Von den späten 1950er bis in die 1970er Jahre wurden Muscle-Cars in den USA direkt ab Werk auf die Viertelmeile abgestimmt. Die bekanntesten Vertreter sind der 1969er Dodge Charger, der 1970er Plymouth Hemi Cuda und der 1969erChevrolet Camaro Yenko. Letzterer hielt über Jahre den Viertelmeilen-Rekord mit 11,82 Sekunden. Damit ist er auf der Viertelmeile der schnellste serienmäßige Wagen. Selbst der 1970er Chevrolet Chevelle SS mit dem bis dahin größten Serienmotor von Chevrolet mit 7,4 Litern Hubraum (454 cid) und 331 kW war nicht in der Lage, den Camaro zu unterbieten.

Reglement

Im Jahre 1997 führte die FIA eine europäische Drag Racing-Meisterschaft ein. Zu diesem Zweck kooperiert die FIA mit der amerikanischen NHRA und übernahm deren Regeln. Die klassische Distanz für Dragsterrennen beträgt eine Viertelmeile, was 402,34 m entspricht. Dazu kommt eine Auslaufzone, die ungefähr gleich lang ist. Wo keine Gerade dieser Länge zur Verfügung steht oder nur leistungsschwächere Fahrzeuge antreten, begnügt man sich oft auch mit der halben Distanz von einer Achtelmeile, entsprechend 201,17 m. In der Regel treten zwei Fahrer gegeneinander an. Gemäß den Zeiten (Elapsed Time, ET) in den Qualifikationsläufen werden die Paarungen für die Ausscheidungsläufe festgelegt, die dann im K.-o.-System ausgefahren werden. Die Zeiten werden mit Hilfe einer Lichtschranke gemessen. Insbesondere auch die Reaktionszeit am Start entscheidet über Sieg oder Niederlage.

© 2026 Jade-Race UG. Alle Rechte vorbehalten. Vervielfältigung, Weitergabe oder Veröffentlichung – auch auszugsweise – nur mit schriftlicher Genehmigung.

In der Klasse Public Race können die Teilnehmer mit Serienfahrzeugen antreten, die auf der Viertelmeile schneller als 16,50 s aber langsamer als 11,99 s sind. Die Klasse Modified Public ist reserviert für modifizierte Serienfahrzeuge, die schneller als 12,00 s, aber langsamer als 10,90 s sind. Um einer immer weiteren Aufrüstung der Fahrzeuge entgegenzuwirken und um Wettrennen auch zwischen unterschiedlich starken Fahrzeugen zu ermöglichen, wird in vielen Amateurklassen nach einem Zeitindex gefahren. Die Rennstrecke ist möglichst exakt in einer vorgegebenen Zeit zurückzulegen. Eine Unterschreitung dieser Zeit hat die Disqualifikation des Fahrers zur Folge. Häufig muss der der Fahrer vor dem Ziel vom Gas gehen, um den Index nicht zu unterschreiten. Ausschlaggebend ist dann mehr das Können des Fahrers und weniger die Motorleistung seines Fahrzeuges. Die Vorgabezeiten betragen für die Klassen Super Street, Super Gas und Super Comp 10,90 Sekunden, 9,90 Sekunden und 8,90 Sekunden. Bei den *Bracket-Rennen* startet das langsamere Fahrzeug jeweils soviel früher, dass das leistungsstärkere Fahrzeug das leistungsschwächere an der Ziellinie gerade einholen kann.

Fahrzeugklassen

Die Klasse Public Race ist reserviert für mehr oder weniger frisierte, straßenzugelassene Fahrzeuge. Die Klasse Modified Public ist reserviert für modifizierte Straßenfahrzeuge. In den Klassen Super Street und Super Gas sind weitreichende Modifikationen an Motor und Karosserie erlaubt. Die Rennen der oberen Amateurklassen Super Comp und Competitin Eliminator werden mit Dragstern bestritten, die speziell für Beschleunigungsrennen konstruiert wurden.

Die Profiklassen sind unterteilt in Pro Stock, Pro Modified, Top Methanol Funny Car, Top Methanol Dragster, Funny Car und Top Fuel Dragster. Die Zeiten für die Viertelmeile reichen von etwa 7 Sekunden bis unter 5 Sekunden. Insbesondere in denUSA ist die Pro Stock-Klasse aufgrund der Ähnlichkeit zu den entsprechenden Serienfahrzeugen und des starken Wettbewerberfeldes bei den Zuschauern sehr beliebt. In Europa dagegen sind Dragster der Pro Stock-Klasse nur in geringer Zahl vertreten, in den meisten Fällen stammen die Teams aus Skandinavien. Das zur Zeit einzige deutsche Team startet seit 2007 mit einem Pro Stock Dragster auf Basis eines Mercedes Benz CLK 500 aus der DaimlerChrysler-Ära, ausgerüstet mit einem Chrysler Hemi V8.

Die Dragster der Top Fuel-Klasse erreichen mehr als die fünffache Erdbeschleunigung. Sie gehören damit zusammen mit den Jet Dragstern zu den am schnellsten beschleunigenden Fahrzeugen. Selbst Formel 1-Rennwagen können, was die Beschleunigung anbelangt, bei weitem nicht mit Dragstern mithalten.

Rennablauf und Zeitmessung

Auf den *Burnout*, bei dem der Fahrer die Räder durchdrehen lässt, um sie aufzuwärmen, folgt das Einnehmen der Startposition, das *Staging*. Dabei zeigen zwei durch Lichtschranken gesteuerte weiße Lampen die Position des Fahrzeuges an. Haben beide Rennwagen ihre korrekte Position erreicht, leuchten drei gelbe Lampen der Startampel auf, je nach Klasse nacheinander oder gleichzeitig. Dann erfolgt nach einer zufälligen Zeitspanne oder durch den Rennleiter die Startfreigabe durch eine grüne Lampe.

Von der Zeit, die vergeht, bis die Fahrzeugfront die Startlinie quert, werden je nach Klasse 0.500 oder 0.400 Sekunden als*Reaktionszeit* (*Reaction Time*, RT) abgezogen, so dass das Optimum eine RT von 0.000 Sekunden ist. Hat der Wagen die Startlinie früher gequert, wird davon ausgegangen, dass der Fahrer nicht auf das grüne Licht reagiert hat, wozu ein Mensch mindestens drei Zehntelsekunden braucht, sondern auf Verdacht losgefahren ist. Dies wird mit einer Disqualifikation geahndet und durch eine rote Lampe angezeigt. Die erste Zwischenzeitmessung zu Informationszwecken (*Time Slip*, Zeitzettel) erfolgt nach 60 Fuß, entsprechend etwa 18 Metern. Diesen Punkt erreichen die Profis in weniger als einer Sekunde und sind dann bereits über 100 km/h schnell. Eine weitere Messung von Zeit und Geschwindigkeit erfolgt typischerweise in

© 2026 Jade-Race UG. Alle Rechte vorbehalten. Vervielfältigung, Weitergabe oder Veröffentlichung – auch auszugsweise – nur mit schriftlicher Genehmigung.

der Streckenmitte. Der Sieger wird den Zuschauern im Startbereich auf einer Anzeigetafel eingeblendet. Zudem werden die vom Überfahren der Startlinie bis zum Erreichen der Ziellinie verstrichene Zeit (*Elapsed Time*, ET) und die Endgeschwindigkeit angezeigt. Entscheidend für den Sieg ist die Summe von Reaction Time und Elapsed Time. Man spricht von einem *Hole Shot*, wenn durch eine schnelle Reaktionszeit ein auf der Strecke schnellerer Gegner besiegt wurde.

Rennveranstaltungen

Die Drag Races der professionellen Klassen werden auf speziell präparierten Rennstrecken, den Drag Strips ausgetragen. Diese Rennen unterliegen den strengen Restriktionen der FIA, der NHRA oder des DMSB und fließen teilweise in die Wertung von europäischen Meisterschaften ein. In Skandinavien werden Profirennen in Mantorp in Schweden, Gardermoen in Norwegen sowie Alastaro in Finnland ausgetragen. Die Rennen auf dem *Santa Pod Raceway* im englischen Podington sowie die alljährlich im August stattfindenden Nitrolympics (NitrolympX) auf dem Hockenheimring sind die größten Veranstaltungen dieser Art in Europa.

Neben den Profiveranstaltungen gibt es auch diverse genehmigte Amateurrennen, an denen jedermann teilnehmen kann. In Deutschland finden diese meist auf Flugplätzen statt. Bei den Nitrolympics auf dem Hockenheimring treten in der Klasse bis 10,90 s Fahrzeuge mit über 1.000 PS an, die im Ziel weit über 200 km/h erreichen. Durch die hohe Motorleistung und die Griffigkeit des Drag Strips kommt es bei den Fahrern immer wieder zu Wheelies, einem Aufsteigen der Vorderräder. Leistungsstarke Serienwagen oder Sportwagen neueren Datums, wie etwa Porsche, sind jedoch fast nie am Start.

Quelle: Wikipedia

© 2026 Jade-Race UG. Alle Rechte vorbehalten. Vervielfältigung, Weitergabe oder Veröffentlichung – auch auszugsweise – nur mit schriftlicher Genehmigung.